



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

Studium für Ältere

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

## Entwicklung der Teilnehmerzahlen der Lehrerfortbildung 1985-1990

Fächer	1985	1986	1987	1988	1989	1990	Zus.
Amerikanistik	22	x	x	x	x	-	22
Anglistik	15	12	10	4	10	4	55
Chemie	81	55	30	x	63	-	229
Erziehungswissenschaft	10	42	27	26	11	2	118
Geographie	20	x	x	x	x	x	20
Germanistik	15	8	14	7	5	6	55
Geschichte	12	6	8	6	6	-	38
Hauswirtschaftswiss.	x	x	10	10	12	-	32
Informatik	45	x	x	x	20	-	65
Kunst	13	x	x	x	5	x	18
Mathematik	x	x	25	27	(30*)	-	52
Musik	x	x	x	x	x	26	26
Philosophie	8	4	5	x	5	2	24
Physik	60	70	37	70	55	43	335
Politikwissenschaft	x	-	-	x	x	x	0
Psychologie	x	x	8	x	x	x	8
Romanistik	8	x	x	x	x	x	8
Soziologie	10	x	x	x	x	x	10
Sozialwissenschaft	x	x	x	2	x	x	2
Sportwissenschaft	27	31	57	48	50	18	231
Theologie, kath.	x	5	x	2	2	x	9
Textilgestaltung	10	x	x	x	8	10	28
Wirtschaftswissenschaften	x	x	x	50	22	14	86
Frauenforum	x	x	x	300	180	180	660
	356	233	231	550	484	305	2159

### Legende:

x: in diesem Jahr keine Teilnahme des Faches an dem Lehrerfortbildungsprogramm

·: Veranstaltung ist mangels Teilnehmer ausgefallen

\*: Veranstaltung wurde von 30 Teilnehmern nachgefragt, mußte aber ausfallen

### Studium für Ältere

Mehrere Informationsveranstaltungen in der Hochschule im Jahr 1990 haben die Akzeptanz eines Studiums für Ältere belegt (jeweils ca. 80 - 120 Teilnehmer). In den Veranstaltungen wurden fast ausschließlich geisteswissenschaftliche Studienangebote nachgefragt. Im WS 1990/91 sind die ersten Studierenden als Gasthörer eingeschrieben worden. Der Senat hat der Einführung des Studiums für Ältere in seiner Sitzung am 10.7.1991 zugestimmt.

Grundlage des Studienangebots für ältere Studierende sind die Studienprogramme. Durch sie sollen die

Teilnehmer befähigt werden, sich mit den Grundlagen des gewählten Fachgebietes zu beschäftigen, wesentliche Zusammenhänge zu verstehen und so nach Abschluß des Studienprogramms sich selbständig in dem Wissenschaftsgebiet zu bewegen. Die Fächer evangelische und katholische Theologie haben bereits ein gemeinsames Studienprogramm entwickelt. Die Studienprogramme sollen so angelegt werden, daß sie in fünf Semestern (incl. Orientierungssemester) mit einem wöchentlichen Besuch von drei bis fünf Veranstaltungen pro Semester absolviert werden können. Über den Abschluß des gesamten Studienprogramms

pro Fach kann ein nichtberufsqualifizierendes Zertifikat ausgestellt werden. Zentraler Ansprechpartner in der Hochschule ist der Hochschulbeauftragte für das Studium für Ältere.

### **Transdisziplinäre Studien**

Die neue Technologieentwicklung stellt auch eine neue wissenschaftspolitische Herausforderung dar: die Probleme im Verhältnis von Technik und Kultur verlangen deshalb auch ihre Berücksichtigung in der universitären Lehre. In diesem Zusammenhang werden beispielsweise in den USA und Frankreich bereits seit längerer Zeit jene transdisziplinäre Studien an den Hochschulen angeboten, die nun auch vom MWuF, vom DGB und teilweise von der Industrie in der Bundesrepublik Deutschland gefordert werden. Aufgrund der Struktur unserer Hochschule (Geistes-, Natur- und Ingenieurwissenschaften) und der derzeitigen Entwicklung der Zentren (Zentrum für Informatik und Technik, Kulturwissenschaftliches Zentrum) ist unsere Hochschule dafür besonders geeignet.

Im Berichtszeitraum ist mit den Vertretern der Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10, 13, 14 und 17 in der Studienkommission diese Thematik erörtert worden. Einig ist man sich darüber, daß eine Einführung dieser Studien sinnvoll ist, auch wenn es noch unterschiedliche Auffassungen über den Modus der Umsetzbarkeit gibt. Nach der ersten positiv verlaufenden Meinungsbildung folgen nunmehr konkrete Planungsschritte. Der Fachbereich 14 - Elektrotechnik - hat im Wahlpflichtbereich bereits transdisziplinäre Studien eingeführt.

Das transdisziplinäre Studium soll dazu dienen, die jeweils andere Denkweise unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen zu vermitteln. Es sollte als Teil des Studiums durchgeführt werden.

### **Aktionsprogramm "Qualität der Lehre"**

Die Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen Anke Brunn hat im November 1990 den Hochschulen ein Aktionsprogramm "Qualität der Lehre" vorgestellt, das unterschiedliche Maßnahmen zur Verbesserung des Lehrbetriebs zusammenfaßt. Das Programm soll die Lehre stärken und ihr neben der Forschung wieder mehr Gewicht geben. Studium und Prüfungen sollen stärker an der Gestaltung des Ausbildungsangebots beteiligt werden. Das Programm zielt verstärkt auf die didaktische Seite des Lehrbetriebs.

Auf Vorschlag der Studienkommission hat der Senat eine Teilnahme der Hochschule am Aktionsprogramm

empfohlen. Sie hat eine Vielzahl von Anträgen der Fächer zum "Tutorenprogramm" für wissenschaftliche Studiengänge und für Fachhochschulstudiengänge begutachtet und nach Prioritäten geordnet. Ebenso ist das Auswahlverfahren im Bereich "besondere Zentralmittel für studentische Arbeitsplätze und neue Medien" abgewickelt worden. Alle ausgewählten Anträge sind dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung zur Förderung bis 1994 vorgelegt worden. Die ersten Mittel aus diesen Programmen sind der Hochschule bereits zur Verfügung gestellt worden.

Ein weiteres Aktionsfeld im Rahmen des Programms "Qualität der Lehre" ist die studentische Veranstaltungskritik. Die von der Studienkommission erarbeitete Stellungnahme hat der Senat am 10.7.1991 verabschiedet. Grundsätzlich werden die Bemühungen des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung um eine Evaluation der Lehre von der Hochschule befürwortet. Die Hochschule wird sich mit mehreren Studiengängen an der im WS 1991/92 beginnenden studentischen Veranstaltungskritik beteiligen.

### **Studienzeitverkürzung**

Die Hochschule hat sich seit Anfang 1990 intensiv mit dieser Thematik beschäftigt. Die von der Studienkommission erarbeitete Stellungnahme hat der Senat verabschiedet. Sie ist dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung zugeleitet worden.

Den ebenfalls von der Studienkommission erarbeiteten hochschulinternen Maßnahmenkatalog zur Studienzeitverkürzung hat der Senat am 23.1.1991 verabschiedet und die Fachbereiche um Stellungnahme gebeten. Der Maßnahmenkatalog umfaßt zwölf Punkte. Die wichtigsten sind: Ausweitung der Orientierungsphase und Intensivierung der fachspezifischen Beratung; Kleingruppenbetreuung im Grundstudium; Straffung der Studieninhalte und der Organisation des Lehrangebots; Verkürzung der Bearbeitungsdauer von Abschlußarbeiten; Straffung der Prüfungszeiträume und Begrenzung der Studieninhalte und Prüfungen unter Berücksichtigung der Einhaltung der Regelstudienzeit.

### **Brückenkurse Deutsch, Englisch und Mathematik**

Die Brückenkurse werden für alle integrierten Studiengänge angeboten. Sie sind in der Regel einjährig, im Fach Mathematik finden sie für die naturwissenschaftlichen und technischen Fachbereiche im Block jeweils vor dem 1. Fachsemester statt. In den Brückenkursfächern Englisch und Mathematik werden im Bereich der Wirtschaftswissenschaften die jeweiligen Fachklausu-